

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	33 (1962)
Heft:	11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

VSA

Nr. 11 November 1962 Laufende Nr. 369
33. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

- Von der Ausbildung des Sozialarbeiters*
- Das Schulheim für Blinde und Sehschwache in Zollikofen*
- 50 Jahre Sanatorium Hohenegg, Meilen*
- Kurse und Tagungen*
- Das Berufsbild der Hausbeamtin*
- Diplomarbeiten, die uns interessieren*
- Ist Linkshändigkeit ein Gebrechen?*
- Nerina, die schwarze Katze*

Umschlagbild: Die sonnige, geräumige Spielwiese des neuen Schulheims für Blinde und Sehschwache in Zollikofen. — Siehe den Bericht von der Einweihung in dieser Nummer. — Photo H. Frutig, Bern.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
Romanshorn TG, Tel. (071) 6 40 33

Von Unerreichtem

Von Schw. Alma Mayer, Basel

Jeder, der Verantwortung trägt, hat das Bedürfnis, sein Tun zu werten, es in regelmässigen Abständen zu überprüfen. Für den Erzieher im besonderen ist eine Standortbestimmung unerlässlich. Er hat Pläne gemacht, Ziele abgesteckt. Ist er ihnen nun näher gekommen? Hat er sie ganz oder teilweise erreicht? Befindet er sich in einem Leerlauf? Muss er sein Vorhaben aufgeben?

Eine Antwort darauf ist nicht immer leicht, und das Ergebnis lässt sich sehr verschieden einschätzen. Erfolg und Misserfolg liegen oft nahe beieinander. Sie lassen sich nicht so säuberlich trennen wie die Aktiv- und Passivposten unserer Buchhaltung. Unsere Besinnung darf weder vom scheinbaren Erfolg noch vom offensichtlich erlittenen Misserfolg beeindruckt und gewertet werden. Doch besteht kein Zweifel, dass uns gelegentlich tiefe Besorgnis erfüllen kann angesichts unerreichter Ziele, aussichtsloser Bemühungen, fehlgeschlagener Versuche. Eine Besorgnis, hinter der oft die besondere Not des Erziehers verborgen liegt!

Erziehungstätigkeit hat wunderbare Höhen, aber auch abgründige Tiefen. Wie selten wird der Erzieher dem, was er bei seinem Schützling erzielen möchte, ganz nahe kommen. Und je mehr er sich dem menschlich Armseligen, Gefährdeten, Haltoßen zuwendet, um so weniger hat er zu erwarten. Dafür wird er selber mitgenommen vom Auf und Ab des Schicksals seiner Anvertrauten, wenn er sich ganz in seine Aufgabe hineinstellt. Ihr Fortschritt, ihre Schwierigkeit, ihr Versagen — an denen er ja irgendwie mitbeteiligt ist — werden von ihm ebenfalls als solche empfunden. Ihre Not wird zur seinen, wenn er sie umzuwenden versucht und doch nicht vermag! Es ist nicht anders möglich, als dass er stets beidem gegenüberstehen wird: erreichten und unerreichten Zielen, beglückenden Erfolgen und misslungenen Anstrengungen! Doch wie wird er sich letzteren gegenüber verhalten?